

Als es in Kigali einen deutschen Radiosender gab

Josef Weber wird im Wertinger Radio- und Telefonmuseum über die Deutsche Welle – Relaisstation Kigali berichten.
Auch bei der Wertinger Nacht ist im Museum etwas geboten

Wertingen „Deutsche Welle – Relaisstation Kigali“ lautet der Vortrag von Josef Weber aus Friedberg, seit Jahren ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Radio- und Telefonmuseum Wertingen in der Feré-Straße 1. Am Sonntag, 19. November, um 15 Uhr, referiert Weber mit Bild und Ton in seinem Vortrag über diesen Sender (DW Kigali), der aus einem Studio der jungen Hauptstadt von Ruanda ausgestrahlt wurde.

Ruanda ist vielen von uns nur im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg zwischen Hutu und Tutsi bekannt, obwohl Deutschland unter Kaiser Wilhelm hier eine der ersten Kolonien, Deutsch Ostafrika, besetzte. Die Hauptstadt Kigali, wurde sogar von Richard Kandt 1907 gegründet, als Sitz des Handelszentrums. Natürlich wurde dort auch später ein Deutscher Radiosender installiert, die Deutsche Welle – Relaisstation Kigali.

Über das Ende der Relaisstation

Kigali berichtet Weber, der selbst als Malteser einmal dort im humanitären Einsatz war. Nach 50 Jahren hat die Deutsche Welle am 28. März 2015 ihre letzte selbst betriebene Relaisstation abgeschaltet. Es ist ein Stück Radiogeschichte, das abgewickelt wurde. Von Kigali aus wurde das Programm des deutschen Auslandsrundfunks auf Kurzwelle über den ganzen afrikanischen Kontinent verbreitet. Doch inzwischen hat die Kurzwelle weltweit an Bedeutung verloren. Was einst High Tech war, wirkt heute wie aus der Zeit gefallen. Und für einige Pioniere der Nachrichtentechnik hieß das: Abschied nehmen von ihrem Lebenswerk. Der Vortrag findet im Rahmen der Vortragsreihe zu 100 Jahre Radio statt.

Das Radio- und Telefonmuseum in Wertingen in der Feré-Straße 1 hat jeden dritten Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr geöffnet, in sechs Räumen werden ca. 600 Grammolas, Grammophone, Ra-



„Darth Vader“ wird am Freitag bei der Wertinger Nacht im Radio- und Telefonmuseum in der Feré-Straße 1 aktiv. Fotos: Otto Killensberger

diodetektoren, Röhrenradios, Musik- und Fernsehtruhen, Tonbänder, drei Musikboxen, und vieles mehr präsentiert.

Im Telefonmuseum kann man



Josef Weber hielt schon viele spannende Vorträge beim Radio- und Telefonmuseum. Diesmal berichtet er über seinen Einsatz in Ruanda.

funktionierende Fernschreiber, Kurbel- und Wählscheiben-Telefone von 1898 bis 1980 ausprobieren, und über einen Hebdrehwähler sich mit anderen Telefonen verbind-

den lassen. An einer Morsetaste kann man sich im Morsealphabet versuchen. Auch in diesem Raum sind zahlreiche seltene Exponate zu bewundern. Eintritt frei – Info: www.radiomuseum-wertingen.de

Übrigens auch in der Wertinger Nacht am Freitag, 17. November, hat das Radio- und Telefonmuseum in der Feré-Straße 1 von 19 bis 22 Uhr geöffnet. In der Musical-Nacht ist man dort visionär, denn die Museums-Macher glauben, dass es auch bald ein Musical „Star Wars“ geben wird.

Einen Vorgeschmack kann man sich im Radio- und Telefonmuseum schon mal holen, wenn dort „Darth Vader“ aktiv wird. Es werden Wertinger Bilder und Filme im Medienraum gezeigt, hier sitzt man bei schlechtem Wetter im Trockenen und hat eine nette Unterhaltung. Auch werden am Freitag bekannte Musical-Ohrwürmer auf alten Schallplattenspielern abgespielt. (AZ)